Niederschrift

über die BV Günthersbühl mit Nuschelberg und Hub am Montag, den 26.09.2011, um 19:30 Uhr, im alten Schulhaus, Gartenäckerweg 5, Günthersbühl.

Anwesend:		Vorsitzender Herr 1. Bürgermeister Benedikt Bisping
	Vom Stadtrat:	Herr Ortssprecher Eschrich, Herren Stadträte Felßner, Mayer, Ochs, Horlamus und Kern
	Von der Verwaltung:	Herr Heuer, Dipl.Ing. (FH) Hammerlindl, Frau Neidl
	Schriftführerin:	Verw.Ang. Walter
		sowie 34 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen Günthersbühl, Nuschelberg und Hub

---

Vorsitzender begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder und gibt ausführliche Informationen zu folgenden Themen:

Entwicklung der städtischen Finanzsituation
Einwohnerentwicklung
- Ausbau des Bürgerservice
- Einsätze der Laufer Feuerwehr

Bürgerinformation
- Informationsfreiheitssatzung
- Veröffentlichung von Sitzungsprotokollen im Internet

Generationen
- Modus-Gutachten
- Seniorenbefragung
- Modell Senioren- und Altenheim

Stadtentwicklung/ISEK-Prozess
Kultur und Tourismus
- Städt. Sing- und Musikschule
- Laufer Sommerkino/Industriemuseum
- Literaturtage
- Stadtführer

Wirtschaft und Bildung
- Laufer Ausbildungsforum
- Gewerbeschau Laufwerk 2011
- Eröffnung Businesspark
- Wirtschaftsschule
- Projekt ACCESS „BerufsStart“
- Schule mit Inklusion

Laufer Stadtverkehr/Anrufsammeltaxi
Hochwasserschutz
Straßenbau/Radwege und Nürnberger Straße
Energieversorgung/Energiewende/Stadtwerke
Internet/DSL

Nach einer kurzen Pause bittet Vorsitzender die Anwesenden um ihre Wortmeldungen.

Herr Schreiber, Am Alten Gut 4, teilt mit, dass es notwenig ist einen Verkehrsspiegel gegenüber seinem Grundstück anzubringen, da aufgrund der parkenden Autos heranfahrende Autos nicht gesehen werden.

Herr Hammerlindel erklärt, dass die Situation bekannt ist. Da die Straße jedoch eine Kreisstraße ist, ist das Landratsamt zuständig. Die Situation muss bei einer Verkehrsschau geprüft werden.

Herr Hurke möchte wissen, in welchen Leistungsstufen DSL angeboten werden wird.

Frau Neidl erklärt, dass es hierbei auf den Standort und den Netzanbieter ankommt. Grundsätzlich kann aber bis zu 6000 kbit/Sek. erreicht werden.

Herr Müller interessiert sich dafür, ob die 6000 kbit/Sek. für alle Ortsteile gelten.

Frau Neidl stellt fest, dass dies der Fall ist. Es ist jedoch möglich dass der Netzanbieter sich auf die Leitungen von ECONTEC schalten lässt und somit auch nicht die volle Leistung anbieten kann. Hierüber kann man sich bei seinem jeweiligen Netzanbieter informieren.

Ein Nuschelberger Bürger erfragt, ob die 6000 kbit/Sek. für alle Wohnhäuser gelten, egal wo diese stehen.

Vorsitzender informiert, dass es hier auf den Richtfunk und die Datenleitung ankommt. Einzelfälle müssen geprüft werden.

Herr Sennhenn, Am Hag 5, erläutert, dass es am Wendehammer ein Problem mit der Abholung der Mülleimer gibt. Um die Mülleimer ausleeren zu können, muss die Müllabfuhr rückwerts hinfahren, was bei parkenden Autos oftmals nicht möglich ist. In diesen Fällen werden die Abfalleimer nicht geleert. Das Landratsamt wurde darüber bereits informiert, reagiert jedoch leider nicht darauf. Ein weiteres Problem stellt der Streukasten am unteren Teil des Wendehammers dar. In der Praxis wäre es besser, wenn dieser am oberen Teil stehen würde, dann müsste man das Streumaterial nicht nach oben tragen.

Vorsitzender sagt zu, dass die Problematik mit der Müllabfuhr an den Landkreis weitergeleitet wird und die Situation mit dem Streukasten durch das Bauamt geprüft wird.

Herr Sennhenn informiert sich weiter, wer für die Reinigung des Rinnsteins vor dem jeweiligen Grundstück zuständig ist.

Vorsitzender erklärt, dass hierfür der jeweilige Grundstücksbesitzer zuständig ist und appeliert hier an die Bürger ihren Pflichten nachzukommen.

Herr Strauß interessiert sich dafür, wie die Funkverbindung funktionieren wird und wo der Standort des Richtfunks in Günthersbühl ist.

Frau Neidl erklärt, dass bereits neben dem Milchhäusle ein Kabelverzweiger steht. Neben diesem wird noch ein Richtfunkmast aufgebaut. Von diesem Richtfunkmast werden dann die entsprechenden Signale an die Kupferleitungen weitergegeben und somit an die Haushalte weitergeleitet.

Ein Bürger informiert sich über die Funkbelastung dieser Methode.

Frau Neidl bittet den Bürger sich mit Herrn Zwick in Verbindung zu setzen.

Herr Hurke erkundigt sich, wann in die verlegten Lehrrohre Glasfaserkabel eingeführt werden.

Vorsitzender stellt fest, dass dies Sache der Telekom ist und die Stadt Lauf a.d.Pegnitz darauf keinen Einfluss hat.

Frau Huber erkundigt sich, ob es stimmt, dass die Musikschule nach Schönberg ausgelagert werden soll.

Vorsitzender erklärt, dass dies nicht der Fall ist. Es gibt einen Beschluss, der aussagt, dass ein Gebäude für die Musikschule neu geschaffen werden soll, wo dieses sein soll steht jedoch noch nicht fest. Derzeit wird geprüft, woher die Schüler kommen und wo ein geeigneter Standort sein könnte. Zudem sollen dezentrale Angebote ausgebaut werden.

Herr Regenfuß erkundigt sich, ob es im Hinblick auf die bereits geleisteten Dienst in Eigenregie am Schulhaus möglich wäre, dass das Schulhaus von der Stadt Lauf a.d.Pegnitz veräußert wird.

Vorsitzender erklärt, dass dies gelebte Subsidiarität darstellt. Sollte sich ein engagierter Verein dafür interessieren müsste man sich überlegen in welcher Form eine Veräußerung stattfinden könnte.

Weiter geht der Vorsitzende auf den Spielplatz in Günthersbühl ein. Im Hinblick darauf, dass der Spielplatz moderner gestaltet werden und auf dem Gelände auch die Kirchweih stattfinden soll, kommt in den nächsten Tagen ein Fachmann vorbei um das Festzelt auszumessen. So kann eventuell eine Doppelnutzung dieses Platzes erfolgen. Wichtig ist, dass man das als Gesamtkonzept betrachtet und eventuell auch den Freiplatz in Günthersbühl mit in die Planung einbezieht.

Herr Regenfuß informiert, dass das Feuerfest nicht auf dem Freiplatz stattfinden konnte, weil die Abstände zu den darüberverlaufenden Leitungen nicht eingehalten werden konnte. Weiter erkundigt sich Herr Regenfuß, ob die Kirchweih künftig nicht mehr auf dem Gelände des Spielplatzes stattfinden kann.

Vorsitzender erklärt, dass lediglich ein Fachmann zum Ausmessen des Zeltes und der Abstände zum Schulhaus kommt. Ein Ausschluss dieses Platzes stellt das nicht dar.

Herr Söhnlein, Nuschelberg, erkundigt sich, ob es möglich ist, dass Zone 30 Schild weiter Richtung Neunhof zu versetzen. Grund dafür ist, dass sein Grundstück bislang nicht in diese Zone fällt und die Mitarbeiter der Städtischen Werke dort mit erhöhter Geschwindigkeit fahren.

Herr Hammerlindl erklärt, dass sich nach dem Schild kein Gebäude mehr in unmittelbarer Nähe befindet. Er sichert zu, die Kollegen der Städtischen Werke darauf aufmerksam zu machen, dass diese dort nicht allzu schnell fahren sollen.

Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 21:25 Uhr

Stadt Lauf a.d.Pegnitz, den 07.10.2011

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende	Schriftführerin
Benedikt Bisping 1. Bürgermeister	Tanja Walter Verw.Ang.